

Tagung «Historische Brücken in der Ostschweiz: Schützens- und erhaltenswert»

FH Ost Campus St. Gallen

Freitag, 6. Sept. 2024

Walter J. Ammann

Begrüssung, Zielsetzung

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin

Sehr geehrte Kantonsräte:innen

Sehr geehrte Brückenexperten, Demkmalpflegende, Heimat schützende, Studierende, Medienschaffende, Mitglieder und Unterstützende des Vereins Aktion Rettung der Lutererbrücke, und allgemein Interessierte am Veranstaltungsthema,

Geschätzte Referierende,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich sehr, Sie im Namen des Vereins «Aktion Rettung der Lutererbrücke» und insbesondere auch im Namen meiner Mitorganisatoren, Professor Hugo Bachmann und Professor Eugen Brühwiler, herzlich begrüßen zu dürfen. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an einer Thematik, die zunehmend an Bedeutung und vor allem erfreulich – an Verständnis und Zustimmung – gewinnt.

Mein Name ist Walter Ammann, geboren und aufgewachsen in Ennetbühl, vor fünf Jahrzehnten Bauingenieur studiert, bei Hugo Bachmann doktriert, als Assistent Eugen Brühwilers Übungen in Stahlbeton korrigiert – wobei es nie viel zu korroigieren gab – und nach sechs Jahrzehnten wieder zurück in Ennetbühl und 200m von der Lutererbrücke entfernt wohnend. Damit sind die Verbindungen und Interessenlagen innerhalb unseres Vereins und der Bezug zur Lutererbrücke transparent offengelegt. Ich werde Sie durch den ersten Teil des heutigen Nmachmittags begleiten.

Am kommenden Wochenende finden die Europäischen Tage des Denkmals statt. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, hierzu, und basierend auf seinen Erfahrungen mit der Luterenbrücke in Ennetbühl, einen Beitrag zu leisten zum bewussteren Umgang mit historischen Infrastrukturbauten und möchte damit aufzeigen, dass historische Bausubstanz – insbesondere auch Brücken - die ihr zugewiesenen Funktionen bei entsprechender Pflege bis ins hohe Alter wahrzunehmen vermögen.

Ein frühzeitiger Abriss und Neubau ist häufig nicht nötig, zumal heute Technologien zur Verfügung stehen, die eine Ertüchtigung der Bauwerke und Anpassung an zukünftige Bedürfnisse ermöglichen.

Die kommenden Referate werden aufzeigen, wie bei Infrastrukturbauten mit einem Erhaltungsprojekt die Kosten gesenkt, den Anliegen des Heimat- und Denkmalschutzes entsprochen, und der «ökologische Fussabdruck» um ein Mehrfaches verkleinert werden kann.

Ennetbühl, 6. Sept. 2024/WA